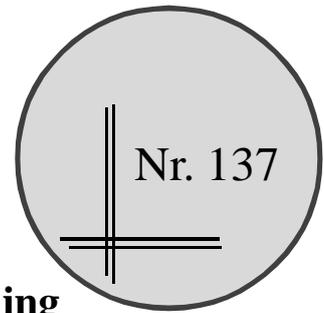




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de/Schreiberling>



Warum?(1)

## Um der Sünde eine Grenze zu setzen!

„Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:“

Hebräer 9,27

In fast jedem ernsthaften Gespräch über Gott kommt es früher oder später zu dem Punkt, dass gesagt wird: Wenn es wirklich einen Gott gibt, warum lässt er dann all dieses schreckliche Leid zu? Ich selbst habe diese Frage auch voller Empörung gestellt, als ich auf der Suche nach Gott war. Auf diese Frage gibt es jedoch nicht nur eine Antwort, sondern ganz viele.

### Nur die persönliche Antwort im Zwiegespräch mit Gott

Mehr als vierzig verschiedene Antworten habe ich im Laufe der Zeit in der Bibel dazu entdeckt. Das wohl Entscheidende aber ist: Diese Antwort können wir nur im Gespräch mit Gott allein finden. Es gibt keine allgemeine, pauschale Antwort auf diese Frage, sondern immer nur eine konkrete, sehr persönliche Antwort. Es ist auch sehr schwierig von dem allgemeinen Leid in dieser Welt zu sprechen, solange ich selbst diesen Gott noch gar nicht gefunden habe. Wir stehen in der Gefahr, das allgemeine Leid in der Welt als Flucht zu missbrauchen, denn solange wir die Frage mit Gott für uns nicht geklärt haben, können wir wohl kaum eine

Begründung dafür finden, warum Gott etwas zulässt oder nicht, wenn ich ihn doch noch gar nicht für mich persönlich entdeckt habe. Solange es Gott nicht gibt, solange kann er auch nicht schuld sein am Leid dieser Welt.

Wenn er aber verantwortlich wäre, dann wäre es von mir mehr als waghalsig, diesen Gott irgendwelche Vorwürfe oder Vorschriften machen zu wollen.

### Warum gibt es den Tod?

In der Bibel heißt es: „Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:“ Hebräer 9,27.

Der Text sagt: Es ist den Menschen bestimmt. Da lässt sich schwer darüber diskutieren. Wenn der allmächtige Gott das so für uns festgelegt hat, ist kaum ein Widerspruch möglich. Überhaupt ist es ein Irrglaube, dass wir mit Gott über die wesentlichen Dinge des Glaubens und der Wirklichkeit verhandeln könnten. Wenn es diesen allmächtigen Gott gibt, wird er uns nicht fragen, was er tun darf, er wird es einfach tun, ob es uns nun gefällt oder nicht. Und trotzdem lohnt es sich, diese Frage zu stellen. Sicherlich nicht rebellisch ge-

genüber Gott, wohl aber in dem Bemühen, den Glauben an Gott verstehen zu wollen.

### Damit das Böse nicht ewig wird

Einer der Gründe für den Tod ist

der, dass er dem Bösen eine Grenze setzt. Dieses irdische Dasein in dieser Welt

Leiden deutet uns heute an,  
Dass alle Zeit ein Ende hat.  
Die Freude endet bald und dann,  
Findet aller Welt Gericht uns statt.

ist eine Zeit, in der wir Gelegenheit haben uns für Jesus Christus zu entscheiden oder nicht. Wer seinen Widerstand Gott gegenüber aufgibt und sich ihm vertrauensvoll öffnet, dem vergibt Gott seine Schuld und schenkt ihm das Heil, das ewige Leben. Dafür ist Jesus Christus am Kreuz gestorben. Würde es den Tod nicht geben, dann wären die Menschen auf ewig, dass was sie sind. Ein rebellischer Mensch ohne Gott hätte dann nicht die Möglichkeit, durch das Vertrauen an Jesus Christus sich vergeben und erneuern zu lassen. Der Tod setzt unserem Leben eine Grenze. Hier auf dieser Erde kann ich mich von Christus noch verändern lassen und von meiner Gottesfeindschaft zur Gottesfreundschaft mich überzeugen lassen. In der Ewigkeit gibt es keine Veränderungsmöglichkeit mehr, sondern nur noch die Gottesferne.